



aus: Irrawaddy, Mai 2001, S. 7

Die Bevölkerung Burmas leidet unter den Sanktionen.

Es geht auch um die Gewährleistung von Stipendien z.B. für Studierende. Das A und O ist, dass die jungen Leute eine Ausbildung bekommen. Das sind natürlich jetzt alles Dinge, die stoßen an Grenzen wegen des Sanktionsregimes, und meines Erachtens muss das alles gründlich überdacht werden auf dem Hintergrund der Botschaften, die wir da jetzt mitgebracht haben. Und ich persönlich würde sagen, dass nach all den Gesprächen in den acht Jahren, die ich geführt habe, und nach all den Boykottaufrufen und allem, was ich mitgetragen habe, die Entwicklung jetzt so ist, dass man alle Schritte überdenken muss, die helfen können, dieses Sanktionsregime zu überwinden.

Das geht natürlich nur, wenn auch der Demokratisierungsprozess entsprechend dann mit voranschreitet.

Würde sich die Regierung auf beispielsweise öffentlich angelegte Bildungsseminare einlassen?

Wir haben nicht über einzelne Projekte gesprochen, wir haben nur erst mal im Gesamtgespräch mit der Führung — wir haben nicht mit allen aus der Führung gesprochen, auch nicht mit Generalleutnant Khin Nyunt und dem Staatsoberhaupt Than Shwe — mehrmals betont, wir würden es begrüßen, wenn in bestimmten Bereichen eine stärkere Zusammenarbeit möglich gemacht werden würde. Wir haben auch nicht gesagt, Aufhebung der Sanktionen oder so was, um Himmels Willen! Nein, wir haben davon gesprochen, dass wir der Meinung sind, dass in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit eben notwendiger wäre.

Man muss dringend auf die Kräfte in der Regierung setzen, die

reformbereit sind, gesprächsbereit! Reformbereit ist zu viel gesagt. Es gibt einige jüngere Leute, Diplomaten, die im Ausland waren, und die genau sehen, was im Ausland passiert. Die wissen ganz genau, dass es so nicht weitergeht. Auch wenn es nur darum geht, das eigene politische Überleben zu sichern. Wir haben auch von Seiten der Regierung den ausdrücklichen Wunsch mitgenommen, im Dialog zu bleiben.

Die Strategien, wie man weiter vorgehen kann, sind noch nicht ausgearbeitet. Mir liegt am Herzen, dass die Demokratisierung vorankommt, dass es einen Modus Vivendi gibt zwischen NLD und Militär, und dass die Minderheitenvertreter die Möglichkeiten, die sie für sich erwarten, mit entwickeln können. Dies sind Themen und Fragestellungen, wo auch die Stiftungen vorrangig mit einsteigen können!

Mich würde es jetzt vor allem interessieren, mit der Exilregierung ins Gespräch zu kommen, denn ich denke, dass die Opposition im Ausland und in Myanmar/Burma dringend ins Gespräch miteinander kommen muss.

Anmerkung

**) Auf ausdrücklichen Wunsch von Angelika Köster-Loßack wurde die Bezeichnung Myanmar/Burma verwendet.*

Impressum

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 - 83038-18/-28, Fax: 0201 - 83038-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,

soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Susanne Arend, Monika Arnez, Heike Aurin, Ulrike Bey, Claudia Derrichs, Harriet Ellwein, Genia Findeisen, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Rosa Grabe, Bettina Grallert, Dorothy Guerrero, Thomas Heberer, Brigitte Geske-Scholz, Maïke Grabowski, Rolf Jordan, Elena Jotow, Manfred Kieserling, Eberhard Knappe, Simone Königer, Kristin Kupfer, Antonius Larenz, Lorenz Matzat, Michael Nelson, Matthias Paukert, Bambang K. Prihandono, Stephan Scheppers, Elke Schormacher, Fritz Seeberger, Petra Seidel, Katharina Stahlenbrecher, Christopher Theissen, Anke Timmann, Rainer Werning, Susanne Wunsch, Hans Bernd Zöllner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 1.3. - 5.6.2002

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe 5 € (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20 €

Inst./Förderabo 40 €

Ausland: Einzelpers. 28 €

Inst./Förderabo 50 €

Luftpostzuschl. 13 €

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 5.9.2002